

Walliser Konjunktur im Februar 2009

Talfahrt der Walliser Wirtschaft setzt sich im Februar 2009 fort

Nachdem die Walliser Wirtschaft bereits im Januar (-2.1%) einen deutlichen Dämpfer erleiden musste, weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auch für den Februar auf eine deutlich rückläufige Entwicklung der Walliser Wirtschaft hin. Der Indikator lässt auf einen Rückgang des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.9% schliessen. Damit zeigte der Walliser Konjunkturindikator zum vierten Mal hintereinander eine negative Wachstumsrate an.

Erneut deutlicher Rückgang in der Exportindustrie

An der seit November 2008 stark rückläufigen Entwicklung der Walliser Exporte hat sich im Februar 2009 nichts verändert. Insgesamt gingen die Walliser Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 24.9% zurück. Damit zeigte sich die Entwicklung der Walliser Exporte gar noch schwächer als in der Gesamtschweiz (CH: -17.0%). Wie schon im Januar war vom Rückgang der Auslandsnachfrage insbesondere die Walliser Metallindustrie stark betroffen: Die Ausfuhren der Metallindustrie gingen um beinahe die Hälfte zurück (-46.9%). Eine stabilisierende Wirkung ging hingegen von der chemisch-pharmazeutischen Industrie aus, welche ihre Exporte nominal um 3.3 % steigern konnte.

Deutlicher Rückgang im Walliser Hochbau

Gemäss dem Schweizerischen Baumeisterverband gingen die Arbeitsvorräte im Walliser Baugewerbe im ersten Quartal 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3.2% zurück. Die Bauvorhaben gingen gar um mehr als 30% zurück. Vor allem bei der erwarteten Entwicklung im Hochbau deuten die beiden Indikatoren auf eine klar rückläufige Tendenz hin. Die Arbeitsvorräte zeigen ein Minus von knapp 20%, die Bauvorhaben weisen sogar auf einen Rückgang um mehr als 50% hin. Im Tiefbau sind die Signale hingegen sehr unterschiedlich: Während die Bauvorhaben auf ein leichtes Wachstum (+5.0%) hindeuten, lassen die Arbeitsvorräte (-17.5%) auf einen deutlichen Rückgang schliessen.

Kräftiger Einbruch bei den Hotelübernachtungen

Nachdem die Zahl der Hotelübernachtungen im Wallis bereits zum Jahresbeginn rückläufig war (Januar 09: -3.3%), hat sich die Abwärtstendenz im Februar noch einmal akzentuiert. Insgesamt ging die Zahl der Hotelübernachtungen um kräftige 7.2% zurück. Dabei waren die Einbrüche bei der Binnennachfrage genau gleich stark wie bei der Auslandsnachfrage. Besonders starke Rückgänge waren aus dem angelsächsischen Raum zu beobachten: Die Zahl der Gäste aus Grossbritannien und aus den USA gingen um mehr als 25% zurück. Hingegen zeigte sich die Nachfrage aus einigen gewichtigen kontinentaleuropäischen Herkunftsländern erstaunlich robust: Die Logiernächtezahlen der französischen und belgischen Gäste legten mit zweistelligen Wachstumsraten zu.

Erneuter Anstieg der Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote betrug im Februar 2009 saisonbereinigt 3.7% und lag damit um 0.2% über dem Wert des Vormonats. Damit lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote um 0.8% über dem Jahresdurchschnitt von 2008. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Vergleich zum Vormonat Januar saisonbereinigt um 5.0% an. Dieser Anstieg ist dabei sowohl auf die Entwicklung im Industriesektor als auch im Dienstleistungssektor zurückzuführen.